

grosse Schamglieder auszeichneten¹, den ersten und wichtigsten Anstoss zu diesen Bildungen gegeben haben werden. Nur darüber kann man im Ungewissen bleiben, ob wir zugleich dem Glauben an eine allen hässlichen Formen eigenthümliche prophylaktische Kraft oder dem auch so vielen anderen Bildungen der späteren Kunst zu Grunde liegenden Wunsch, den Geschlechtstrieb zu reizen², einen grösseren Antheil daran beizumessen haben. Auf die Verfertiger der Statuetten N^o 9 und 10 hat ohne Zweifel auch die gewöhnliche Darstellungsweise des Pan einen gewissen Einfluss ausgeübt.

Die im südlichen Russland veranstalteten Ausgrabungen hatten noch ausserdem schon früher vier andere ähnliche Terracotta-Statuetten in die kaiserliche Ermitage gebracht³. Allein an diesen waren, wie an drei der hier mitgetheilten Statuetten, die beweglichen Glieder ganz verloren gegangen, so dass wir erst jetzt durch zwei der neuerdings aufgefundenen sichere Auskunft über den Zweck der auch an jenen bemerkbaren Behrlöcher erhalten.

Doch auch anderwärts, namentlich in Pompeji und Herculenum, sind schon längst zahlreiche Statuetten zum Vorschein gekommen, welchen wesentlich dieselben

¹ Aristot.: Hist. anim. VI, 24. οἱ δὲ καλούμενοι γίνουσι γίνονται ἐξ ἵππου, ὅταν νοσήσῃ ἐν τῇ κυήσῃ, ὡσπερ ἐν μὲν τοῖς ἀνθρώποις οἱ νάνου, ἐν δὲ τοῖς ὄσι τὰ μεταχοίρα· καὶ ἴσχει δὲ, ὡσπερ οἱ νάνου, ὁ γίνουσι τὸ αἰδοῖον μέγα.

Hesych.: νάνος· ἐπὶ τῶν μικρῶν. ὡς νάνου καὶ αἰδοῖον ἔχοντα μέγα· οἱ γοῦν νάνου μεγάλα ἔχουσι αἰδοῖα.

Suidas: νάνος· ἐπὶ τῶν μικρῶν, παρὰ Νεοκλειδῆ καὶ Ἀριστοτέλει. καὶ ὁ Θεόφραστος· ὡς νάνου καὶ αἰδοῖον ἔχοντα μέγα. οἱ γοῦν νάνου μέγα αἰδοῖον ἔχουσι.

Dieselben Worte finden sich auch bei Photios: Lex. νάνος.

Vergleiche auch Aristot.: De part. anim. IV, 10.

πάντα γὰρ ἐστὶ τὰ ζῶα νανώδη τὰλλα παρὰ τὸν ἀνθρώπον· νανώδες γὰρ ἐστὶν οὐ τὸ μὲν ἄνω μέγα, τὸ δὲ φέρων τὸ βάρος καὶ περὶ μικρόν· διὸ καὶ ἔρπουσι, βαδίζουσι δ' οὐ δύναται· τὸ δὲ πρῶτον οὐδ' ἔρπουσιν, ἀλλ' ἀκίνητιζουσιν· νάνου γὰρ εἰσι τὰ παιδία πάντα.

In Betreff der grossen Ohren vergleiche Martial: Epigr. VI, 39, 15.

*Hunc vero acuto capite et auribus longis,
Quae sic moventur ut solent asellorum,
Quis morionis filium neget Cyrrhae?*

² Vergleiche Compte-rendu de la comm. arch. pour l'ann. 1870. p. 68.

³ Zwei derselben habe ich in den Ant. du Bosph. Cim. Pl. 71, 7. 8. veröffentlicht.